

Hans-Joachim Schellnhuber und Stefan Rahmstorf wissen, dass seit über 150 Jahren KEINE gefährliche Erwärmung stattgefunden hat !!



SOLARKRITIK.DE liegt das Buch "Der Klimawandel" der beiden federführenden deutschen Klimaforscher Hans-Joachim Schellnhuber und Stefan Rahmstorf in der Originalausgabe aus dem Jahr 2006 vor.



H. J. Schellnhuber

Durch ihr eigenes Buch wird SOLARKRITIK.DE diesen beiden angeblichen Klimaforschern auf den nächsten Zeilen und Seiten nachweisen, dass Schellnhuber und Rahmstorf wissen, dass seit über 150 Jahren KEINE (!) gefährliche globale Erwärmung stattgefunden hat, und dass deren Gerede von einem "Klimawandel" durch eine angeblich (gefährlichen) "globalen Erwärmung" in der medialen Öffentlichkeit zwangsläufig eine Lüge ist.



Stefan Rahmstorf

In ihrem Buch "Der Klimawandel" auf Seite 30 und 31 beschreiben Schellnhuber und Rahmstorf die Wirkweise des Treibhauseffektes ("**Der Treibhauseffekt ist ein ganz natürlicher Vorgang**") und Schellnhuber und Rahmstorf weisen dann einen globalen Mittelwert aus dem natürlichen Treibhauseffekt von +15°C aus: (rot-Markierungen durch SOLARKRITIK.DE)

<p>30 2. Die globale Erwärmung</p> <p>einem Atmosphärenmodell in den 1960er Jahren ergaben einen Temperaturanstieg von 2°C bei angenommener Verdoppelung der CO₂-Konzentration; ein weiteres Modell ergab etwas später einen Wert von 4°C.</p> <p>In den 1970er Jahren warnte mit der National Academy of Sciences der USA erstmals eine große Wissenschaftsorganisation vor der globalen Erwärmung.³⁴ Gleichzeitig gab es einige wenige Forscher, die sogar eine neue Eiszeit für möglich hielten, unter ihnen der bekannte US-Klimatologe Stephen Schneider. Das Thema wurde von den Medien begierig aufgegriffen; Schneiders Argumente überzeugten Fachleute jedoch kaum, und im Lichte weiterer eigener Forschungsergebnisse revidierte er bald selbst seine Auffassung.</p> <p>Die National Academy schätzte damals die Wirkung einer CO₂-Verdoppelung auf eine Zunahme der Temperatur um 1,5 bis 4,5°C. Diese Unsicherheitsspanne gilt bis heute (siehe unten); sie konnte unabhängig bestätigt und abgesichert, aber leider bislang nicht wesentlich verkleinert werden – obwohl Werte am Rande dieser Spanne als zunehmend unwahrscheinlich gelten müssen. Im Jahr 1990 erschien der erste Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change³⁵ (IPCC, mehr dazu in Kap. 4), der zweite und dritte Bericht folgten 1996³⁶ und 2001.³⁷ In diesem Zeitraum haben sich die wissenschaftlichen Erkenntnisse derart erhärtet, dass inzwischen fast alle Klimatologen eine spürbare anthropogene Klimaerwärmung für erwiesen oder zumindest hochwahrscheinlich halten.³⁸</p> <div style="border: 1px solid red; padding: 2px; text-align: center; margin: 10px 0;"> Der Treibhauseffekt </div> <p>Der Grund für den befürchteten Temperaturanstieg als Folge des steigenden CO₂-Gehalts der Atmosphäre liegt im so genannten Treibhauseffekt, der hier kurz erläutert werden soll.</p> <p>Die mittlere Temperatur auf der Erde ergibt sich aus einem einfachen Strahlungsgleichgewicht (siehe Kap. 1). Einige Gase in der Atmosphäre greifen in die Strahlungsbilanz ein, indem sie zwar die ankommende Sonnenstrahlung passieren lassen, jedoch nicht die von der Erdoberfläche abgestrahlte langwellige</p>	<p>Der Treibhauseffekt 31</p> <p>Wärmestrahlung. Dadurch kann Wärme von der Oberfläche nicht so leicht ins All abgestrahlt werden; es kommt zu einer Art «Wärmestau» in der Nähe der Erdoberfläche.</p> <p>Anders formuliert: Die Oberfläche strahlt, wie jeder physikalische Körper, Wärme ab – je höher die Temperatur, desto mehr. Diese Wärmestrahlung entweicht aber nicht einfach ins Weltall, sondern wird unterwegs in der Atmosphäre absorbiert, und zwar von den Treibhausgasen (oder «klimawirksamen Gasen» – nicht zu verwechseln mit den «Treibgasen», die in Spraydosen Verwendung fanden und die Ozonschicht schädigen). Die wichtigsten dieser Gase sind Wasserdampf, Kohlendioxid und Methan. Diese Gase strahlen die absorbierte Wärme wiederum in alle Richtungen gleichmäßig ab – einen Teil also auch zurück zur Erdoberfläche. Dadurch kommt an der Oberfläche mehr Strahlung an als ohne Treibhausgase: nämlich nicht nur die Sonnenstrahlung, sondern zusätzlich die von den Treibhausgasen abgestrahlte Wärmestrahlung. Ein Gleichgewicht kann sich erst wieder einstellen, wenn die Oberfläche zum Ausgleich auch mehr abstrahlt – also wenn sie wärmer ist. Dies ist der Treibhauseffekt (Abb. 2.1).</p> <p>Der Treibhauseffekt ist ein ganz natürlicher Vorgang – Wasserdampf, Kohlendioxid und Methan kommen von Natur aus seit jeher in der Atmosphäre vor. Der Treibhauseffekt ist so gar lebensnotwendig – ohne ihn wäre unser Planet völlig gefroren. Eine einfache Rechnung zeigt die Wirkung. Die ankommende Sonnenstrahlung pro Quadratmeter Erdoberfläche beträgt 342 Watt. Etwa 30% davon werden reflektiert, es verbleiben 242 Watt/m², die teils in der Atmosphäre, teils von Wasser- und Landflächen absorbiert werden. Ein Körper, der diese Strahlungsmenge abstrahlt, hat nach dem Stefan-Boltzmann-Gesetz der Physik eine Temperatur von -18°C; wenn die Erdoberfläche im Mittel diese Temperatur hätte, würde sie also gerade so viel abstrahlen, wie an Sonnenstrahlung ankommt. Tatsächlich beträgt die mittlere Temperatur an der Erdoberfläche aber +15°C. Die Differenz von 33 Grad wird vom Treibhauseffekt verursacht, der daher erst das lebensfreundliche Klima auf der Erde möglich macht. Der Grund zur Sorge über die globale</p>
---	--

Hans-Joachim Schellnhuber und Stefan Rahmstorf wissen, dass seit **über 150 Jahren KEINE gefährliche Erwärmung stattgefunden hat !!**

Auf Seite 36 und 37 von "Der Klimawandel" bestätigen Schellnhuber und Rahmstorf den globalen Temperaturanstieg um **+ 0,7°C** und auch in der Abb. 2.3. über den "Verlauf der global gemittelten Temperaturen 1861 bis 2004" wird ein aktuelles globales Temperaturmittel von nur **+14,5°C** im Jahr 2004 bzw. 2007 ausgewiesen, was Rahmstorf auch noch in der 8. Auflage des Buches im Jahr 2007 bestätigt hat:

36 2. Die globale Erwärmung

globalen Mittel 0,25%) schwankt deshalb sehr stark von Ort zu Ort und von Stunde zu Stunde – ganz im Gegensatz zu den oben diskutierten langlebigen Treibhausgasen, die sich während ihrer Lebensdauer um den ganzen Erdball verteilen und daher überall fast die gleiche Konzentration haben.

Seit jeher treiben Klimaforscher daher großen Aufwand, um den Wasserkreislauf immer besser zu verstehen und genauer in ihren Modellen zu erfassen – das ist nicht nur wegen der Treibhauswirkung des Wasserdampfes wichtig, sondern vor allem auch zur Berechnung der Niederschlagsverteilung.

Die Wasserdampfkonzentration hängt stark von der Temperatur ab. Warme Luft kann nach dem Clausius-Clapeyron-Gesetz der Physik mehr Wasserdampf halten. Daher erhöht der Mensch indirekt auch die Wasserdampfkonzentration der Atmosphäre, wenn er das Klima aufheizt. Dies ist eine klassische verstärkende Rückkopplung, da eine höhere Wasserdampfkonzentration wiederum die Erwärmung verstärkt.

Der Anstieg der Temperatur

Messdaten aus aller Welt belegen, dass neben der Kohlendioxidkonzentration auch die mittlere Temperatur in den abgelaufenen hundert Jahren deutlich gestiegen ist – und zwar etwa in dem Maße, wie es nach unserem physikalischen Verständnis des Treibhauseffekts auch zu erwarten ist.

Dieser Anstieg der Temperatur ist durch eine Reihe voneinander unabhängiger Datensätze belegt. Die wichtigste Datenbasis sind die Messwerte der weltweiten Wetterstationen (Abb. 2.3, 2.4), die seit dem Jahr 1900 einen globalen Anstieg um 0,7°C zeigen.³⁷ Dabei sind lokale Effekte, vor allem das Wachsen von Städten um Wetterstationen herum (*der urban heat island effect*), bereits herauskorrigiert. Dass diese Korrektur erfolgreich und vollständig ist, wurde kürzlich nochmals getestet, indem stürmische Tage mit windstillen Tagen verglichen wurden; nur bei Letzteren wäre der Wärmeinsel-Effekt spürbar. Beide zeigen jedoch genau den gleichen Erwärmungstrend.⁴³

Ein anderer wichtiger Datensatz sind die Messungen der

Der Anstieg der Temperatur 37

Abb. 2.3: Verlauf der global gemittelten Temperaturen 1861–2004, gemessen von Wetterstationen. Gezeigt sind jährliche Werte (graue Balken) sowie der über elf Jahre geglättete Verlauf (Kurve). (Quelle: Hadley Centre⁴¹)

Abb. 2.4: Verlauf der Temperatur an der Wetterstation auf dem Potsdamer Telegrafenberg 1893–2005, eine der längsten ununterbrochenen Messreihen der Erde. Gezeigt sind jährliche Werte (graue Balken) sowie der über elf Jahre geglättete Verlauf (Kurve). Der Erwärmungstrend ist hier etwas stärker als im globalen Mittel; außerdem sind die jährlichen Schwankungen erheblich größer, so wie es bei einer Einzelstation im Vergleich zum globalen Mittel zu erwarten ist. (Quelle: Sekularstation Potsdam⁴⁵)

Meerestemperaturen, die von einem großen Netz von Schiffen durchgeführt werden. Diese zeigen einen Anstieg der Oberflächentemperatur der Meere, der ganz ähnlich verläuft wie über den Kontinenten.³⁷ Der Trend ist etwas schwächer, wie

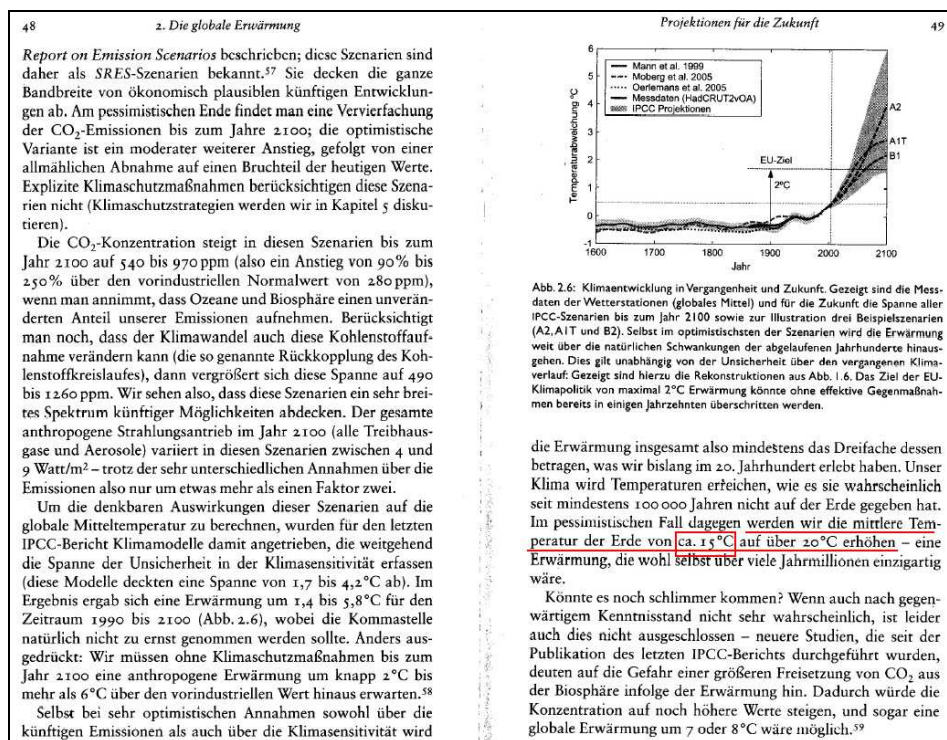
Damit haben Rahmstorf und Schellnhuber bereits im Jahr 2006 auch die Grafik verwendet, die auch im IPCC-Weltklimabericht 2007 zu finden ist, in der ebenfalls eine globale Mitteltemperatur von **NUR +14,5°C** bestätigt wird.

Es hat also **seit über 150 Jahren KEINE gefährliche globale Erwärmung stattgefunden**, weil das Temperaturniveau aus dem natürlichen Treibhauseffekt von **+15°C** überhaupt nicht überschritten worden ist.

Jede Argumentation in den letzten Jahren, dass die "globale Erwärmung" zunehmend Wetterextreme wie "Hurrikan Katrina", Jahrhundertflut 2002, "Hitzesommer 2003" verursachen würde, was auch von Schellnhuber und Rahmstorf auf Seite 70 von "Der Klimawandel" erwähnt wird, geht ins Leere und ist - genau genommen - unwahr, da seit 150 Jahren das natürliche Temperaturniveau aus dem natürlichen Treibhauseffekt von **+15°C** nicht überschritten worden ist, sondern nur bei +14,5°C liegt. Man kann also "Wetterextreme" nicht mit "globaler Erwärmung" begründen, da das globale Temperaturniveau noch unter dem Wert des natürlichen Treibhauseffektes von **+15°C** liegt.

Hans-Joachim Schellnhuber und Stefan Rahmstorf wissen, dass seit über 150 Jahren KEINE gefährliche Erwärmung stattgefunden hat !!

Auf **Seite 49** bestätigen Schellnhuber und Rahmstorf auch die **Basis von 15°C** für den Ausweis und Beginn einer (gefährlichen) Temperaturerhöhung:



Bevor SOLARKRITIK.DE das Buch "Der Klimawandel" der Herren Schellnhuber und Rahmstorf im Detail bekannt war, hatte SOLARKRITIK.DE bereits Videos über die Nicht-Existenz der "Globalen Erwärmung" erstellt, z.B.: <http://www.youtube.com/watch?v=jxw7ugGkKac>



Obwohl dieses knapp 15-minütige Recherche-Video auf den gleichen Argumenten beruht, die auch Rahmstorf mit Schellnhuber im Buch "Der Klimawandel" beschrieben haben, behauptet **Rahmstorf** am 04.01.2012 in einer Mail an das Zeitungshaus Bauer in Marl:

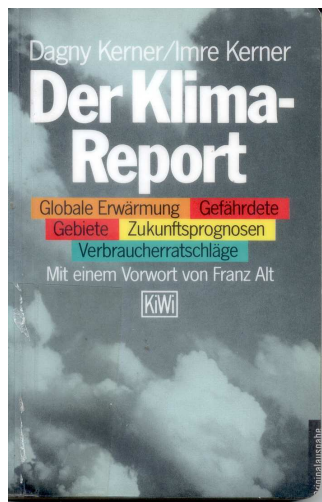
"In diesem Video wird nur Verwirrung gestiftet mit der Tatsache, dass die absolute Mitteltemperatur der Erde sich nicht so genau bestimmen lässt (Unsicherheit ca. 1 Grad), die Temperaturveränderungen gegenüber einem (beliebig wählbaren) Referenzzeitraum aber sehr wohl. Ein altes Skeptikerargument, das schon an vielen Stellen im Internet erläutert worden ist.

Da stellt sich dann die Frage: Wie können dann die "0,7°C" und das "maximale 2°C-Ziel" genau sein, wenn auch die Basis von "15°C" angeblich h "nicht so genau" ist ?

Hans-Joachim Schellnhuber und Stefan Rahmstorf wissen, dass seit über 150 Jahren KEINE gefährliche Erwärmung stattgefunden hat !!

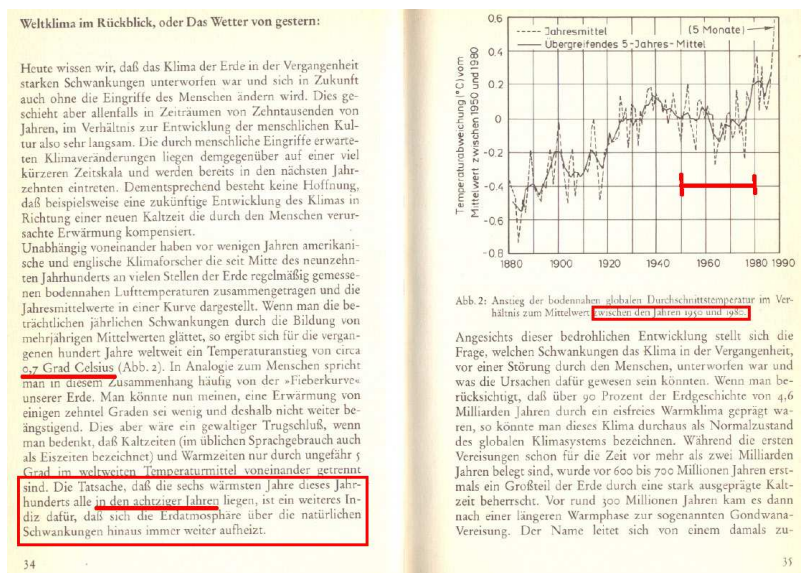
Seltsam auch deshalb, wo doch Schellnhuber und Rahmstorf die Seriösität der Klimawissenschaft in der Einleitung auf Seite 7 und 8 von "Der Klimawandel" so explizit betonen und herausstellen, Zitat auf Seite 7 "Der Klimawandel": "Die wesentlichen Folgerungen über den Klimawandel beruhen auf Messdaten und elementarem physikalischen Verständnis."

Und "Stellen im Internet", wo dieses angeblich "alte Skeptikerargument erläutert worden ist", konnte SOLARKRITIK.DE bis heute nicht finden und wurden von Rahmstorf ja auch nicht konkret mitgeteilt, womöglich auch deshalb, weil die von SOLARKRITIK.DE vorgetragenen Argumente alle auch in seinem Buch "Der Klimawandel" zu finden sind.



In dem schon leicht vergilbten Buch "Der Klima-Report" aus dem Jahr **1990 (!)** wird auf Seite 34 und 35 erwähnt, dass man bereits damals - also im Jahr 1990 - einen Temperaturanstieg von ca. 0,7°C festgestellt hätte, und bemerkenswerter Weise hat man als Referenzzeitraum den vergleichsweise "global-kalten" Zeitraum von 1950 bis 1980 herangezogen. (rot-Markierung SOLARKRITIK.DE)

Wenn man einen relativ kalten Referenzzeitraum heranzieht, ist es natürlich kein Wunder, dass man eine "globale Erwärmung" ausweist.



Fazit:

Es ist bedenklich, dass die Herren Rahmstorf und Schellnhuber laufend als Propagandisten einer angeblich "globalen Erwärmung" von Politik und Medien herangezogen und angefragt werden, obwohl diesen beiden Herren durch deren eigene Publikation "Der Klimawandel" nachgewiesen werden kann, dass auch Schellnhuber und Rahmstorf wissen, dass seit 150 Jahren das Temperaturniveau des natürlichen Treibhauseffektes von +15°C nicht überschritten worden ist und eine gefährliche globale Erwärmung seit über 150 Jahren überhaupt nicht stattgefunden hat.

Das fortdauernde "Predigen" dieser beiden Herren in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik einer "globalen Erwärmung" und den dadurch angeblich verursachten "Klimawandel", muss für diese beiden Herren zwangsläufig darin begründet liegen, Forschungsgelder/Steuergelder für ihr "Potsdam Institut für Klimafolgenforschung" (kurz: PIK) zu kassieren, denn die von den beiden Herren selbst publizierten "Klimafakten" zum "Klimawandel" weisen nachweislich keine gefährliche globale Erwärmung aus.